

# Farmerstories: Costa Rica, Palmares



## Costa Rica: Biologische Kaffeeproduktion

Erzähler:

In Palmares, am westlichen Ende des landwirtschaftlichen Central Valleys von Costa Rica, befinden sich Pferde für das jährliche Festival auf der Straße. Hunderttausende kommen, um ihr Cowboy Erbe – im Style von Costa Rica – zu feiern.

Trotz der Darbietung von Traditionen nutzt diese Plantagenstadt moderne landwirtschaftliche Methoden – starke chemische Düngemittel und starke Insektizide, um einen hohen Gewinn zu machen.

Aber eine Gruppe entschlossener Kaffeebauern besinnt sich auf eine traditionellere, umweltfreundlichere Form des Kaffeeanbaus – den biologischen Anbau.

Sowohl für die Kaffeeplücker als auch für Kaffeekenner stellt der biologische Anbau eine Bereicherung dar. Diese Arbeiter werden nicht durch Chemikalien und Düngemittel während der konventionellen Produktion beeinträchtigt. Außerdem wissen die Konsumenten die Qualität eines Kaffee zu schätzen, der mit dem geringsten negativen Einfluss auf die Umwelt angebaut wurde. Während biologisch anbauende Plantagen einen geringeren Gewinn pro Hektar haben, verdienen sie fast eine 50-prozentige Prämie auf dem internationalen Markt – und die Nachfrage steigt weiter an.

Für Honorio Quesada, einem kleinen unabhängigen Bauern, war das Geld nicht der eigentliche Grund, um den Kaffee biologisch anzubauen. Er durchlief einen dreijährigen Zertifizierungsprozess, um der Umwelt zu helfen und um seinen Kindern ein Erbe zu hinterlassen.

Quesada:

Der Grund war nicht nur das Geld – zuerst kommt das Leben, mit der Natur in Harmonie zu arbeiten. Wenn wir obendrein einen wirtschaftlichen Gewinn machen können, der uns stärkt, ist das noch besser.

Erzähler:

Jhonny Alpizar, ein Agrarwissenschaftler der nahegelegenen biologisch verarbeitenden Anlage, arbeitete mit Quesada am Übergang zum biologischen Anbau zusammen. Jetzt, nach zwei Jahre des biologischen Anbaus, sind die Ergebnisse offensichtlich – ein saftiger Untergrund mit einem gesunden Wurzelwerk, mit vielen Vögeln und Schmetterlingen zur Schädlingsbekämpfung und eine Umwelt ohne Unkrautvernichtungsmittel.

Die Lomas al Rio Anlage ist die größte Anlage für biologisch angebauten Kaffee in Costa Rica. Sie verarbeitet Kaffee von 137 Bauern. Die Anlage war maßgeblich daran beteiligt, den biologischen Anbau von Kaffee in diesem Teil des Central Valleys zu realisieren. Die Anlage unterstützt nicht nur

# Farmerstories: Costa Rica, Palmares



die Bauern, die biologisch anbauen wollen, sondern hilft ihnen mit Darlehen bei schlechter Ernte und während des Zertifizierungsprozesses.

Für eine Biozertifizierung muss die Anlage die selben strengen internationalen Maßstäbe wie Kaffeebauern erfüllen. Biologische Bohnen werden über alle Stufen – von der Ernte über die Verarbeitung bis zur Trocknung und Zubereitung – verfolgt und gekennzeichnet.

Das Wasser, das für die Verarbeitung des Kaffees genutzt wird, wird in die Erde zurückgelassen und die Kaffeepulpe wird kompostiert, bevor sie als Düngemittel zu den Bauern zurückgebracht wird.

Francisco Mena, Betreiber der Anlage, verpflichtet sich, alle biologischen Standards zu erfüllen und darüber hinaus noch viel mehr.

Mena:

Hier in Lomas Al Rio vertrauen wir nicht nur auf Abgasemissionen und trockene Aufbereitung, sondern auch auf Handarbeit. Wie Sie vielleicht gemerkt haben, arbeiten in der Anlage viele Menschen, um auf die afrikanischen Trocknungsgestelle, die Tragen und die Terrassen aufzupassen. Dies ist eine traditionelle Art der Kaffeebehandlung, wie sie seit 50 Jahren in unserem Land betrieben wird, um vielen Menschen Arbeit zu geben.

Erzähler:

Lomas Al Rios gesamte biologische Produktion – mehr als eine •Million Pfund – geht zu Starbucks für seinen Serena Organic Blend.

Das Organic Etikett auf der Kaffeeverpackung garantiert für die Qualitätsherstellung mit Rücksichtnahme und Verantwortung für die Kaffeebauern und die Umwelt – vom Strauch in die Tasse.